

**Beurteilung der Vorkommen des  
FFH-Lebensraumtyps 91F0 im Burgenland  
hinsichtlich Besonderheit und nationaler Bedeutung**

Endbericht

Juni 2014

Im Auftrag der Burgenländischen Landesregierung

Dr. Wolfgang Willner  
V.I.N.C.A. – Institut für Naturschutzforschung und Ökologie GmbH  
Gießergasse 6/7  
1090 Wien  
Tel. 01 / 402 96 75  
[wolfgang.willner@vinca.at](mailto:wolfgang.willner@vinca.at)



## 1. Einleitung

Die Europäische Kommission hat in einem Mahnschreiben an die Republik Österreich festgestellt, dass die Gebietsmeldungen für den LRT 91F0 „Hartholzauewälder mit *Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *Ulmus minor*, *Fraxinus excelsior* oder *Fraxinus angustifolia* (*Ulmion minoris*)“ in der Kontinentalen Biogeographischen Region unzureichend seien. Konkret wird im Burgenland auf folgende bislang nicht gemeldete Vorkommen dieses Lebensraumtyps hingewiesen:

- Leitha: Hartholzauen im Leithaabschnitt Gattendorf – Nickelsdorf
- Rabnitz: Vorkommen zwischen Klostermarienberg und Frankenuau
- unterste Pinka und Strem: Vorkommen entlang der Staatsgrenze an Pinka und Strem, insbesondere bei Hagensdorf und Luising

Ziel der vorliegenden Studie war die pflanzensoziologische und naturschutzfachliche Beurteilung der Vorkommen des LRT 91F0 in den genannten Gebieten sowie ein Vergleich mit 91F0-Beständen in bestehenden Natura 2000-Gebieten. Dabei sollten insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

- Enthalten die drei Auwald-Gebiete im österreichweiten Vergleich häufige Bestände, die bereits in anderen Natura 2000-Gebieten in größerem Ausmaß vorkommen, oder sind diese aufgrund ihrer besonderen Ausprägung und Seltenheit als dementsprechend schützenswert einzustufen?
- Welche naturschutzfachliche Wertigkeit haben die Bestände der drei Gebiete hinsichtlich ihrer Ausprägung und ihres Erhaltungszustandes?
- Welchen Beitrag zur geographischen Variabilität des LRT 91F0 leisten die Bestände der drei Gebiete in Österreich?
- Ist die geographische Variabilität des LRT 91F0 hinsichtlich der in den drei Auwald-Gebieten vorkommenden Pflanzengesellschaften und Standortsbedingungen bereits jetzt durch bestehende Natura 2000-Gebiete ausreichend abgedeckt?
- Für welche der untersuchten Flächen in den drei Gebieten wird aufgrund ihres besonderen Beitrags zur geographischen Variabilität des LRT 91F0 in Österreich eine Empfehlung zur Ausweisung eines Natura 2000-Gebietes gegeben bzw. für welche Flächen ist eine solche Ausweisung nicht erforderlich?

## 2. Methoden

Die Beurteilung der Bestände an der Leitha und Strem erfolgte in erster Linie durch Auswertung der sehr detaillierten Untersuchungen von Lazowski (2001) und Lazowski & Melanschek (2002). Die Bestände an der Rabnitz, von welchen bislang nur eine knappe Schilderung vorhanden war (Lazowski & Lazowski 2012), wurden vom Autor dieser Studie am 18.4.2014 begangen. Der Aspenwald bei Zurndorf wurde ebenfalls kurz begangen (am 19.6.2014).

Der Vergleich mit 91F0-Beständen in bestehenden Natura 2000-Gebieten erfolgte durch Auswertung der in der „Austrian Vegetation Database“ (Willner et al. 2012) vorhandenen Vegetationsaufnahmen sowie der entsprechenden Originalliteratur (Drescher 1977, Essl 1999, Hüttmeir 1992, Jelem 1974, Mader 1989, Miletich 1996, Schume & Starlinger 1996). Weiters wurden die Angaben in den Standarddatenbögen der Natura 2000-Gebiete ausgewertet.

Die geographische Variabilität des LRT 91F0 wurde in Form einer Stetigkeitstabelle dargestellt.

### 3. Ergebnisse

#### 3.1. Pflanzensoziologische Zugehörigkeit der Auwälder an Leitha, Strem und Rabnitz (inkl. Zuordnung zu FFH-Lebensraumtypen)

- Hartholzauen im Leithaabschnitt Gattendorf – Nickelsdorf

Lazowski (2001) unterscheidet in diesem Gebiet zwei Assoziationen: Fraxino pannonicae-Ulmetum (mit drei Subassoziationen) und Fraxino angustifoliae-Alnetum glutinosae. Während das Fraxino pannonicae-Ulmetum zum Unterverband Ulmenion gestellt wird, ordnet Lazowski das Fraxino angustifoliae-Alnetum dem Unterverband Alnenion glutinoso-incanae zu. Diese Auffassung ist allerdings nur schwer haltbar, da sich die diagnostisch wichtigen Gehölzarten des Ulmenion (*Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *U. minor*) in beiden Gesellschaften finden (siehe auch Willner & Grabherr 2007). *Fraxinus angustifolia* tritt ebenfalls in beiden Gesellschaften dominant auf. Wie Lazowski (2001) korrekt anmerkt, vermittelt das Fraxino angustifoliae-Alnetum zwischen dem Ulmenion und dem Alnion glutinosae (Schwarzerlen-Bruchwälder). Es ist daher eher als feuchte Ausbildung des Fraxino pannonicae-Ulmetum zu betrachten. Pappeln (*Populus alba*, *P. × canescens*), die teilweise höhere Deckung erreichen, sind durch forstliche Maßnahmen gefördert worden.

Aufgrund dieser Befunde kann gesagt werden, dass die Auwälder im Leithaabschnitt Gattendorf – Nickelsdorf (Altes Holz, Söllnerwald, Aspenwald) alle zum LRT 91F0 zu stellen sind.

- Rabnitz zwischen Klostermarienberg und Frankenau

Der Wald zwischen Klostermarienberg und Frankenau wurde von Lazowski & Lazowski (2012) als „Hainbuchenau“ bezeichnet und dem LRT 91G0 zugeordnet. Nach eigener Anschauung kann diese Einstufung bestätigt werden. Am Nordufer der Rabnitz ist in diesem Abschnitt ein sehr naturnaher feuchter Stieleichen-Hainbuchenwald ausgebildet, der im Norden bis etwa zum Badeteich reicht (Abb. 1). Im Süden tritt die Gesellschaft bis unmittelbar an das Ufer heran, welches hier fast senkrecht zum Fluss abfällt und ca. 1,5 m hoch ist. Ein echter Auwald ist – offenbar aufgrund des großen Niveauunterschieds – nicht ausgebildet bzw. nur durch einzelne, direkt am Ufer stehende Schwarzerlen angedeutet (Abb. 2–4).

Pflanzensoziologisch kann die Gesellschaft dem Fraxino pannonicae-Carpinetum zugeordnet werden, obgleich die namengebende *Fraxinus angustifolia* hier nicht mehr in Erscheinung

tritt. Der Bestand ist als verarmter Ausläufer der in Ungarn weit verbreiteten Gesellschaft zu betrachten (Bölöni et al. 2011).

Die östlich angrenzenden Bestände sowie jene am Südufer der Rabnitz sind forstlich stark verändert und können keinem FFH-LRT zugeordnet werden. Somit ist der LRT 91F0, entgegen den Angaben in Stallegger et al. (2012), an der Rabnitz nicht vorhanden.

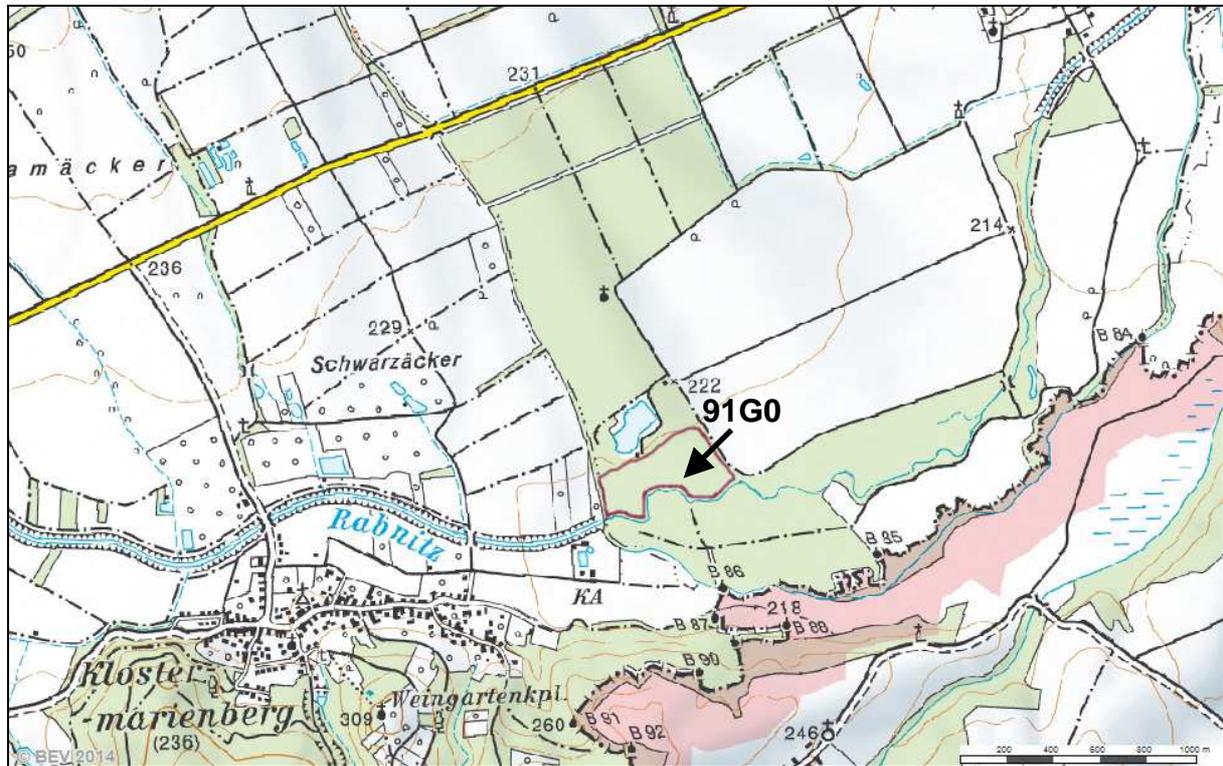


Abb. 1: Lage des naturnahen feuchten Stieleichen-Hainbuchenwals (Fraxino pannonicae-Carpinetum; LRT 91G0) zwischen Klostermarienberg und Frankenu.



Abb. 2: Feuchter Stieleichen-Hainbuchenwald zwischen Klostermarienberg und Frankenu (siehe Vegetationsaufnahme unten).



Abb. 3: Südrand des Stieleichen-Hainbuchenwalds gegen das Steilufer der Rabnitz.



Abb. 4: Steilufer der Rabnitz (Blickrichtung Norden). Der Stieleichen-Hainbuchenwald tritt bis unmittelbar an das Ufer heran. Ein echter Auwald ist nicht ausgebildet.

Im Folgenden ist eine Vegetationsaufnahme aus dem flussnahen Bereich des Stieleichen-Hainbuchenwalds wiedergegeben:

Feuchter Stieleichen-Hainbuchenwald (*Fraxino pannonicae-Carpinetum*) zwischen Klostermarienberg und Frankenau (Nordufer der Rabnitz); sehr naturnaher, totholzreicher Bestand; W. Willner, 18.4.2014.

Baumschicht:

<i>Carpinus betulus</i>	3
<i>Acer campestre</i>	3
<i>Quercus robur</i>	2a
<i>Prunus avium</i>	1
<i>Ulmus minor</i>	1

Krautschicht:

Corydalis cava	2b
Ficaria verna	2b
Anemone nemorosa	2a
Anemone ranunculoides	1
Acer campestre	+
Adoxa moschatellina	+
Carex remota	+
Carex sylvatica	+
Carpinus betulus	+
Cornus sanguinea	+
Corylus avellana	+
Crataegus laevigata	+
Euonymus europaeus	+
Fraxinus excelsior	+
Galium aparine	+
Geum urbanum	+
Ligustrum vulgare	+
Prunus avium	+
Veronica sublobata	+
Viola reichenbachiana	+
Brachypodium sylvaticum	r
Milium effusum	r

- Pinka und Strem bei Hagensdorf und Luising

Die Waldbestände an der Pinka und Strem bei Hagensdorf und Luising wurden von Lazowski & Melanschek (2002) sowie Lazowski & Lazowski (2012) als „Fraxino pannonicum-Carpinetum (Pannonischer Stieleichen-Hainbuchenwald)“ bzw. LRT 91G0 eingestuft. Für den Großteil der Bestände kann diese Einstufung bestätigt werden. Die Subassoziaton „Fraxino pannonicum-Carpinetum fritillarietosum meleagris“ kann allerdings aufgrund der Dominanz von *Fraxinus angustifolia* und dem Auftreten von *Ulmus laevis*, *Carex riparia* und anderen Feuchtezeigern nicht mehr zum Carpinion gestellt werden, sondern gehört eindeutig zum Fraxino pannonicae-Ulmetum und somit zum LRT 91F0. Die letztgenannte Gesellschaft nimmt jedoch im Gebiet nur eine sehr kleine Fläche ein (Abb. 5). Sie ist im Wesentlichen auf eine Senke zwischen Entlastungsgerinne und altem Flusslauf beschränkt. Nach Lazowski & Melanschek (2002) werden diese Standorte regelmäßig vom aufsteigenden Grundwasser überflutet. Bemerkenswert ist das Vorkommen der Schachblume (*Fritillaria meleagris*) in dieser Gesellschaft.

Die Bestände an der Pinka nördlich von Luising entsprechen nach Lazowski & Melanschek (2002) dem Fraxino pannonicae-Carpinetum im engeren Sinn. Somit herrscht im Gebiet der LRT 91G0 bei weitem vor, während der LRT 91F0 nur kleinflächig und sehr lokal auftritt.

Die von Lazowski & Melanschek (2002) aufgenommenen Bestände im Westteil des Gebiets sind großteils relativ naturnah, während der östliche Teil des Gebiets durch intensive landwirtschaftliche und forstliche Nutzung stärker verändert ist.

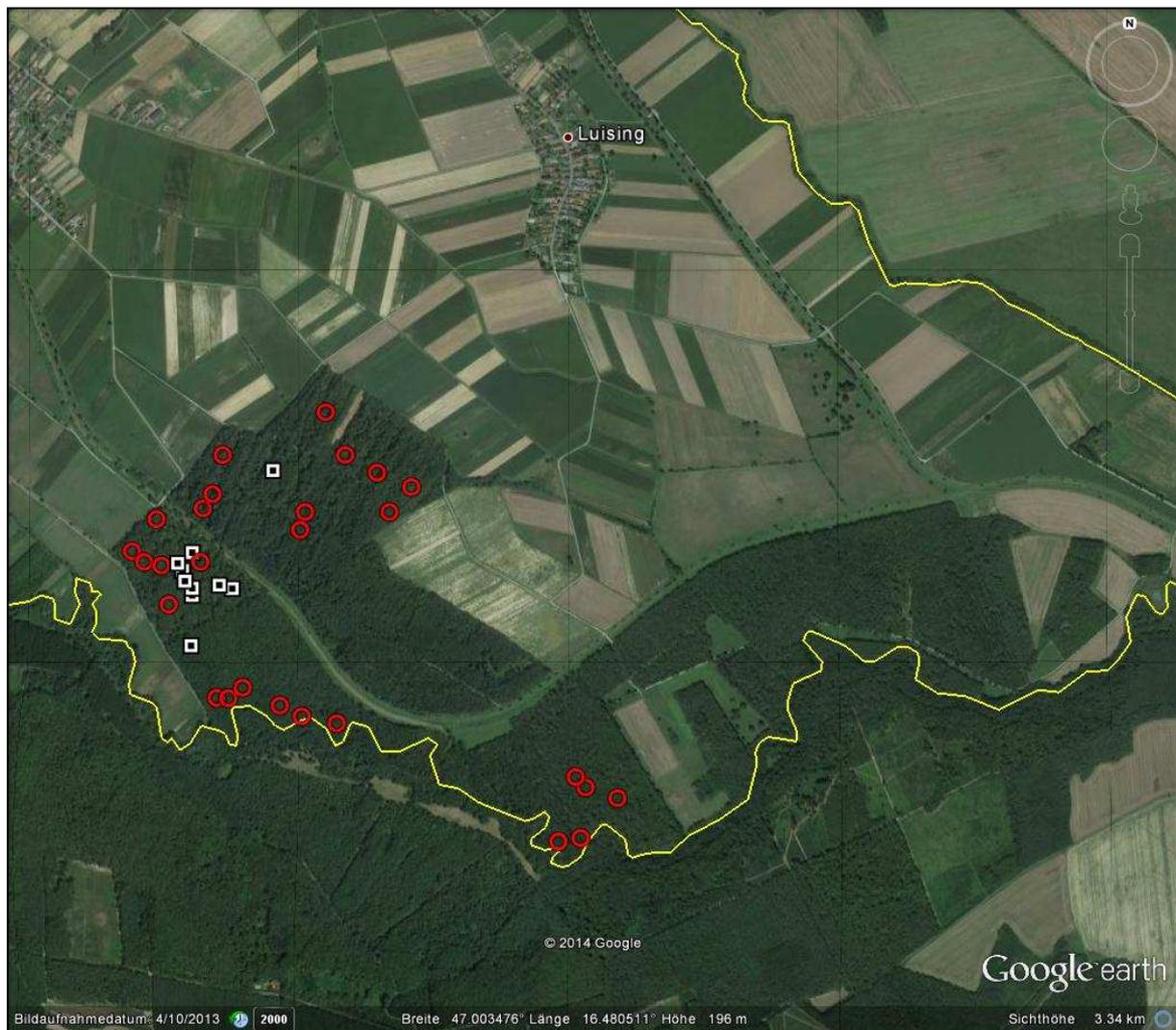


Abb. 5: Räumliche Verteilung der Gesellschaften Fraxino pannonicae-Carpinetum (LRT 91G0) [rote Kreise] und Fraxino pannonicae-Ulmetum (LRT 91F0) [weiße Vierecke] an der Strem bei Luising. Datenquelle: Koordinaten der Vegetationsaufnahmen in Lazowski & Melanschek (2002).

### 3.2. Vergleich der burgenländischen 91F0-Bestände mit jenen in bestehenden Natura 2000-Gebieten

Wie im vorigen Kapitel ausgeführt, gehören die burgenländischen Bestände des LRT 91F0 zur Assoziation Fraxino pannonicae-Ulmetum. Das Hauptverbreitungsgebiet dieser Gesellschaft befindet sich in Ungarn, von wo sie randlich noch bis Österreich einstrahlt (Willner & Grabherr 2007). Nach heutigem Wissensstand tritt das Fraxino pannonicae-Ulmetum in Österreich in drei Gebieten auf: an der March in Niederösterreich, an der untersten Leitha sowie an der untersten Strem. Differentialarten gegen das in Österreich weiter verbreitete Fraxino excelsioris-Ulmetum sind, neben der dominanten Baumart *Fraxinus angustifolia*: *Carex riparia*, *Iris pseudacorus*, *Stachys palustris*, *Rumex sanguineus*, *Leucojum aestivum*, *Myosoton aquaticum* u.a. (Tab. 1).

Die floristischen Unterschiede zwischen den burgenländischen Beständen und jenen an der March sind gering. Nur an der Leitha finden sich: *Acer tataricum* (einziges Vorkommen in

Österreich!), *Buglossoides purpureocaerulea* (nur im trockensten Flügel) und *Carex tomentosa*. An der Strem fallen einige Nässezeiger auf (*Carex brizoides*, *C. remota*, *C. elongata*, *Caltha palustris*) sowie als lokale Besonderheit *Fritillaria meleagris*. Aufgelichtete Auwälder sind vermutlich der Primärstandort dieser Art, welche heute den Schwerpunkt im Offenland hat (Magnes et al. 2013).

Tabelle 1: Gekürzte Stetigkeitstabelle des FFH-LRT 91F0 in ausgewiesenen Natura 2000-Gebieten in Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark sowie an der Leitha und Strem im Burgenland.

BS: Baumschicht. Stetigkeit in Prozent.

1–4: Fraxino excelsioris-Ulmetum, 5–7: Fraxino pannonicarum-Ulmetum.

1: Unteres Trauntal, Traun-Donau-Auen (Oberösterreich)

2: Tullnerfelder Donau-Auen (Niederösterreich)

3: Donau-Auen östlich von Wien (Niederösterreich)

4: Steirische Grenzmuur (Steiermark)

5: March-Thaya-Auen (Niederösterreich)

6: burgenländische Leithaniederung

7: unterstes Stremtal

Spaltennr.	1	2	3	4	5	6	7
Anzahl der Aufnahmen	55	35	36	42	128	40	10

#### Baumarten

Fraxinus excelsior BS	96	94	94	36	1	.	.
Fraxinus excelsior	58	71	86	55	1	.	.
Fraxinus angustifolia BS	.	.	.	.	89	60	100
Fraxinus angustifolia	.	.	.	.	91	78	90
Quercus robur BS	47	43	22	98	79	85	80
Quercus robur	47	51	31	76	41	78	60
Ulmus laevis BS	.	11	36	38	18	38	50
Ulmus laevis	.	3	56	26	30	15	60
Ulmus minor BS	.	14	6	7	57	45	70
Ulmus minor	.	46	6	21	85	48	90
Tilia cordata BS	75	20	.	45	21	.	.
Tilia cordata	55	17	.	48	26	.	.
Acer pseudoplatanus BS	33	9	3	.	.	.	.
Acer pseudoplatanus	58	23	3	5	.	.	.
Acer campestre BS	.	3	33	2	64	35	50
Acer campestre	7	23	86	7	78	75	100
Carpinus betulus BS	5	3	.	19	22	3	60
Carpinus betulus	15	.	3	24	26	5	100
Malus sylvestris BS	.	3	6	.	2	13	.
Malus sylvestris	.	11	8	.	1	5	.
Acer tataricum BS	.	.	.	.	.	5	.
Acer tataricum	.	.	.	.	.	13	.
Alnus incana BS	7	9	.	14	.	.	.
Alnus incana	20	17	.	19	.	.	.
Alnus glutinosa BS	.	.	3	36	5	33	10
Alnus glutinosa	.	.	.	17	1	3	10
Populus alba BS	.	46	67	10	30	53	.
Populus alba	.	9	64	12	24	63	.
Populus nigra BS	7	9	6	29	2	8	.
Populus nigra	.	.	3	5	.	.	.
Prunus avium BS	.	.	.	5	2	3	.
Prunus avium	.	.	3	14	4	5	10
Prunus padus BS	13	23	17	19	.	.	.
Prunus padus	35	71	33	57	2	28	10

### Diff.-Arten der Gebietsausbildungen im Fraxino excelsioris-Ulmetum

Viburnum lantana	62	9	.	.	.	20	.
Aposeris foetida	38	.	.	.	.	.	.
Daphne mezereum	36	.	.	.	.	.	.
Melampyrum nemorosum	35	.	.	.	1	.	.
Calamagrostis varia	35	3	.	.	.	.	.
Astrantia major	33	.	.	.	.	.	.
Euphorbia amygdaloides	29	.	.	.	.	.	.
Aconitum napellus	24	3	.	.	.	.	.
Lonicera xylosteum	82	46	3	.	.	.	.
Primula elatior	11	37	.	5	.	.	.
Senecio ovatus	.	31	.	.	.	.	.
Galanthus nivalis	.	29	97	.	2	.	.
Viola odorata	16	71	69	.	5	5	.
Allium ursinum	7	54	64	2	.	.	.
Impatiens noli-tangere	4	43	56	5	.	.	.
Carduus crispus	.	31	19	.	7	8	.
Polygonatum latifolium	.	6	44	.	4	10	.
Carex alba	58	49	.	24	.	.	.
Salvia glutinosa	42	77	.	29	1	.	.
Viola hirta	5	6	.	57	2	.	.
Fragaria vesca	2	.	.	52	1	.	.
Listera ovata	15	3	.	45	.	8	.
Carex ornithopoda	.	.	.	43	.	.	.
Knautia drymeia	.	.	.	38	.	.	.
Geranium phaeum	.	.	.	38	.	.	.
Anthoxanthum odoratum	.	.	.	38	.	.	.
Solidago virgaurea	2	.	.	36	.	.	.
Ornithogalum umbellatum	.	.	.	31	.	.	.
Chaerophyllum hirsutum	.	.	.	31	.	.	.
Ranunculus acris	.	.	.	31	5	.	.
Rumex acetosa	.	.	.	31	.	.	.
Carduus personata	.	.	.	21	.	.	.

### Diff.-Arten Fraxino pannonicae-Ulmetum

Chaerophyllum temulum	.	.	.	.	37	5	.
Torilis japonica	.	3	3	.	55	58	.
Loranthus europaeus	.	.	.	.	9	43	.
Leucojum aestivum	.	.	.	.	4	18	.
Myosoton aquaticum	.	.	.	.	9	8	.
Aristolochia clematitis	.	6	3	.	48	.	10
Galium odoratum	.	.	.	.	2	50	10
Stachys palustris	.	.	.	.	16	48	20
Carex muricata agg.	2	.	.	.	51	35	10
Lythrum salicaria	.	.	.	.	13	30	10
Milium effusum	.	.	.	.	9	.	40
Geranium robertianum	11	.	.	.	28	28	40
Galium palustre agg.	.	.	.	.	10	31	30
Fallopia dumetorum	.	3	3	.	22	28	30
Rumex sanguineus	.	.	.	.	60	3	90
Ranunculus auricomus	.	.	.	.	3	3	60
Crataegus laevigata	.	.	.	.	50	.	90
Carex riparia	.	.	.	.	21	78	90
Iris pseudacorus	4	.	3	.	54	60	30
Prunus spinosa	.	3	.	.	31	63	50
Rosa canina s.lat.	.	6	.	.	26	23	20
Lycopus europaeus	.	.	.	.	2	28	10

### Besonderheiten der burgenländischen Bestände

Buglossoides purpureocaerulea	.	.	.	.	.	23	.
Carex tomentosa	4	.	.	.	.	20	.

Fritillaria meleagris	.	.	.	.	.	.	80
Carex brizoides	.	.	.	.	1	.	80
Carex remota	.	.	.	5	7	.	60
Carex elongata	.	.	.	.	.	.	40
Adoxa moschatellina	.	.	.	.	.	.	40
Caltha palustris	.	.	.	2	.	.	30
Leucojum vernum	.	.	.	.	.	.	10

#### Durchgehende Arten

Cornus sanguinea	87	83	100	62	77	90	90
Rubus caesius	40	86	75	69	80	98	100
Brachypodium sylvaticum	45	94	53	95	51	88	20
Euonymus europaeus	13	54	83	79	59	68	90
Crataegus monogyna	55	74	92	26	44	85	60
Aegopodium podagraria	78	69	69	79	14	.	10
Ligustrum vulgare	78	83	17	33	14	73	10
Glechoma hederacea	13	49	44	19	82	10	90
Galium aparine	13	34	19	12	76	45	100
Circaea lutetiana	.	34	47	.	63	53	100
Urtica dioica	24	29	17	5	85	35	100
Deschampsia cespitosa	18	37	3	52	47	53	80
Geum urbanum	13	23	8	40	73	28	100
Viburnum opulus	13	31	25	38	23	83	70
Solidago gigantea	.	31	28	71	20	75	40
Viola reichenbachiana	7	49	47	43	60	.	50
Asarum europaeum	55	46	11	81	.	.	60
Impatiens parviflora	9	40	86	31	15	70	.
Carex sylvatica	25	14	56	40	50	25	40
Pulmonaria officinalis	51	11	25	40	10	.	100
Stachys sylvatica	22	54	36	5	55	33	30
Clematis vitalba	49	69	25	7	11	48	.
Ficaria verna agg.	2	20	61	2	50	3	70
Paris quadrifolia	29	69	69	24	1	13	.
Symphytum officinale	.	17	14	10	48	70	30
Convallaria majalis	58	20	42	5	61	3	.
Filipendula ulmaria	16	11	.	57	.	.	100
Corylus avellana	40	23	42	2	9	38	30
Lysimachia nummularia	7	11	3	60	42	8	50
Dactylis glomerata agg.	9	3	3	79	34	43	.
Sambucus nigra	16	37	47	7	19	38	.
Ajuga reptans	13	26	.	74	39	.	10
Rhamnus cathartica	24	23	3	14	33	50	10
Melica nutans	31	57	6	50	2	5	.
Pimpinella major	13	17	36	50	5	30	.
Festuca gigantea	.	6	3	33	36	23	50
Galeopsis sp.	.	12	3	7	37	45	40
Alliaria petiolata	15	17	22	7	58	23	.
Frangula alnus	2	17	6	10	34	73	.
Campanula trachelium	25	37	19	29	19	10	.
Scrophularia nodosa	4	17	14	21	54	23	.
Galium mollugo agg.	16	34	22	26	.	33	.
Symphytum tuberosum	24	20	39	45	.	.	.
Gagea lutea	5	14	89	.	.	.	20
Humulus lupulus	9	23	8	5	10	45	20
Colchicum autumnale	11	14	19	31	10	35	.
Heracleum sphondylium	27	.	3	57	13	15	.
Cardamine impatiens	2	11	.	31	16	.	50
Angelica sylvestris	2	46	17	5	21	18	.
Phalaris arundinacea	5	9	3	7	21	13	50
Moehringia trinervia	.	23	.	12	16	38	10
Poa trivialis	2	6	.	5	.	5	80

Arctium lappa	.	.	36	.	16	45	.
Taraxacum sect. Ruderalia	.	9	8	26	16	35	.
Anemone nemorosa	11	3	.	.	.	.	80
Berberis vulgaris	35	31	3	5	.	20	.
Aster sp.	.	.	.	17	72	.	.
Poa nemoralis	2	3	.	17	34	18	.
Cirsium oleraceum	20	17	.	36	.	.	.
Cornus mas	7	20	3	.	3	38	.
Platanthera bifolia	4	11	.	10	.	45	.
Anemone ranunculoides	9	3	39	.	16	.	.
Cerastium sylvaticum	.	.	.	36	.	.	20
Lapsana communis	.	3	.	2	50	.	.
Viola suavis	.	23	.	.	10	20	.
Prunella vulgaris	.	.	.	33	12	3	.
Brachypodium pinnatum	29	6	.	12	.	.	.
Viola mirabilis	.	3	28	.	1	10	.
Elymus caninus	.	.	.	7	2	33	.
Lysimachia vulgaris	5	.	.	12	8	28	40
Calystegia sepium	.	3	.	2	8	28	.

Quellenverzeichnis zu Tab. 1:

- 1: Hüttmeir 1992 (55 Aufnahmen)
- 2: Essl 1999 (11 Aufnahmen), Jelem 1974 (10 Aufnahmen), Mader 1989 (14 Aufnahmen)
- 3: Miletich 1996 (36 Aufnahmen)
- 4: E. Wendelberger unveröff., ca. 1960 (42 Aufnahmen)
- 5: A. Drescher unveröff. (88 Aufnahmen), K. Mader unveröff. (35 Aufnahmen), Schume & Starlinger 1996 (5 Aufnahmen)
- 6: Lazowski 2001 (40 Aufnahmen)
- 7: Lazowski & Melanschek 2002 (10 Aufnahmen)

### 3.3. Abschätzung des Flächenanteils der burgenländischen Bestände am Gesamtvorkommen des Lebensraumtyps in Österreich

Die kritische Auswertung aller vorhandenen Daten ergibt, dass die vom LRT 91F0 im Burgenland eingenommene Fläche wesentlich geringer ist als in Stallegger et al. (2012) angegeben. An der Leitha finden sich ca. 400 ha, an der Strem wohl maximal 5 ha. Die Bestände haben somit weniger als 3 % Flächenanteil am Gesamtvorkommen des Lebensraumtyps in Österreich (Tab. 2).

Selbst innerhalb der Assoziation Fraxino pannonicæ-Ulmetum beträgt der Flächenanteil der burgenländischen Bestände nur 15–20 %, während 80–85 % der österreichischen Gesamtfläche dieser Assoziation im Natura 2000-Gebiet March-Thaya-Auen zu finden sind.

Bezüglich der Bedeutung von potentiellen Natura 2000-Gebieten an der Leitha und Strem für den Erhalt des Lebensraumtyps in Österreich kann aufgrund dieser geringen relativen Fläche in beiden Fällen nur der Wert B vergeben werden (Tab. 2).

Tabelle 2: Fläche des LRT 91F0 sowie dessen Bedeutung für den Erhalt des Lebensraumtyps in Österreich (von links nach rechts: Repräsentativität, relative Fläche, Erhaltungszustand, Gesamtbeurteilung) in bestehenden Natura 2000-Gebieten (laut Standarddatenbögen) und in den untersuchten Gebieten des Burgenlands.

Gebietscode	Gebietsname, Bundesland	Gebietsfläche [ha]	LRT Fläche [ha]	Bedeutung
AT1202000	March-Thaya-Auen, NÖ	8880	2220	B B B B
AT1204000	Donau-Auen östlich von Wien, NÖ	9516	2760	A B B B
AT1216000	Tullnerfelder Donau-Auen, NÖ	17533	8416	A A B A
AT1218000	Machland Süd, NÖ	1670	50	B C B B
AT1220000	Feuchte Ebene – Leithaauen, NÖ	5086	712	B C B B
AT1301000	Nationalpark Donau-Auen (Wiener Teil), W	2258	926	B B B B
AT2213000	Steirische Grenzmur, Stmk	2159	363	A B A A
AT3109000	Unteres Trauntal, OÖ	213	121	B C A A
AT3114000	Traun-Donau-Auen, OÖ	664	9	A C A A

**SUMME**

**15577**

(Anm.: nur Gebiete mit gesicherten Vorkommen des LRT berücksichtigt)

		LRT Fläche [ha]	Bedeutung
	Leithaauen zw. Zurndorf u. Nickelsdorf, B	400	A B B B
	Stremauen bei Luisling, B	5	B C B B
	Rabnitz bei Frankenu, B		D

#### 4. Schlussfolgerungen

- Enthalten die drei Auwald-Gebiete im österreichweiten Vergleich häufige Bestände, die bereits in anderen Natura 2000-Gebieten in größerem Ausmaß vorkommen, oder sind diese aufgrund ihrer besonderen Ausprägung und Seltenheit als dementsprechend schützenswert einzustufen?

Die Bestände entsprechen weitgehend der Ausprägung der Gesellschaft im Natura 2000-Gebiet March-Thaya-Auen. Als lokale Besonderheiten an der Leitha sind *Acer tataricum*, *Buglossoides purpureo-caerulea* und *Carex tomentosa* zu nennen, an der Strem vor allem *Fritillaria meleagris*.

- Welche naturschutzfachliche Wertigkeit haben die Bestände hinsichtlich ihrer Ausprägung und ihres Erhaltungszustandes?

Nach den für die Standarddatenbögen geltenden Kriterien können die Bestände wie folgt bewertet werden (siehe auch Tab. 2):

Leitha: Repräsentativität: A (die Bestände weisen alle typischen Merkmale der Gesellschaft auf), relative Fläche: B, Erhaltungszustand: B.

Strem: Repräsentativität: B (die Bestände sind für die Gesellschaft nicht ganz typisch, einige charakteristische Arten fehlen), relative Fläche: C, Erhaltungszustand: B.

- Welchen Beitrag zur geographischen Variabilität des LRT 91F0 in Österreich leisten die Bestände? Ist die Variabilität des LRT 91F0 hinsichtlich Pflanzengesellschaften und Standortbedingungen bereits jetzt durch bestehende Natura 2000-Gebiete ausreichend abgedeckt?

Das österreichische Hauptvorkommen der Gesellschaft *Fraxino pannonicae-Ulmetum* ist bereits durch das bestehende Natura 2000-Gebiet an der March abgedeckt. Die Bestände an Leitha und Strem stellen gegenüber den Marchauen geringfügig abweichende Varianten dar. Vor allem der trockene Flügel der Gesellschaft ist an der March nur schwach ausgeprägt und würde durch die Bestände an der Leitha besser abgedeckt werden

- Für welche der untersuchten Flächen wird aufgrund ihres besonderen Beitrags zur geographischen Variabilität des LRT 91F0 in Österreich eine Empfehlung zur Ausweisung eines Natura 2000-Gebietes gegeben bzw. für welche Flächen ist eine solche Ausweisung nicht erforderlich?

Aufgrund der weiter oben beschriebenen floristischen Besonderheiten der Bestände an der Leitha wird eine Ausweisung als Natura 2000-Gebiet empfohlen. Nach den Vorgaben der FFH-Richtlinie ist eine Nachnominierung aber nicht zwingend erforderlich.

Für die Bestände an der Rabnitz ist eine Empfehlung nicht möglich, da der LRT 91F0 dort nicht vorkommt.

An der Strem erscheint eine Ausweisung eines Natura 2000-Gebietes zumindest für den LRT 91F0 aufgrund der geringen Flächenausdehnung nicht erforderlich. Unabhängig davon werden aber Maßnahmen zur Erhaltung der Auwaldbestände mit *Fritillaria meleagris* empfohlen.

## 5. Literatur

- Bölöni J., Molnár Z. & Kun A. (2011): Magyarország élőhelyei. Vegetációtípusok leírása és határozója. ÁNÉR 2011. – MTA Ökológiai és Botanikai Kutatóintézete, Vácrátót.
- Drescher A. (1977): Die Auenwälder der March zwischen Zwerndorf und Marchegg. – Dissertation, Univ. Wien
- Essl F. (1999): Terrestrische Vegetation am Gießgang im Tullner Feld. – Schriftenreihe der Forschung im Verbund 53: 95–210.
- Hüttmeir S. (1992): Pflanzensoziologische und vegetationsökologische Studien in den Auwäldern der Traun im Raum Lambach-Wels-Marchtrenk (Oberösterreich). – Diplomarbeit, Univ. Salzburg.
- Jelem H. (1974): Die Auwälder der Donau in Österreich. – Mitt. Forstl. Bundes-Versuchsanst. Wien 109.
- Lazowski W. & Lazowski M. (2012): Auen und Feuchtwälder des Burgenlandes. – In: Michalek K., Lazowski W. & Zechmeister T. (Red.), Burgenländische Feuchtgebiete und ihre Bedeutung im Naturschutz. – Naturschutzbund Burgenland, Eisenstadt.
- Lazowski W. & Melanschek G. J. (2002): Vegetationsaufnahmen aus Auen des Südburgenlandes (Südöstliches Alpenvorland, Österreich). – BFB-Bericht 89, Illmitz.

- Lazowski W. (2001): Waldgesellschaften der burgenländischen Leithaniederung. – Linzer Biol. Beitr. 33: 827–875.
- Mader K. (1989): Forstökologische Veränderungen durch das Donaukraftwerk Altenwörth. – In: Hary N. & Nachtnebel H.-P. (Red.), Ökosystemstudie Donaustau Altenwörth. Veränderungen durch das Donaukraftwerk Altenwörth. – Veröff. österr. MaB-Programms 14: 267–340.
- Magnes M., Drescher A. & Nestroy O. (2013): Zur pflanzensoziologischen Eingliederung von *Fritillaria meleagris*-Beständen im Grenzbereich von Mittel- und Südosteuropa. – Tuexenia 33: 165–187.
- Miletich D. (1996): Die Vegetation der Stopfenreuther Au und ihre standörtliche Differenzierung. – Diplomarbeit, Univ. Wien.
- Schume H. & Starlinger F. (1996): Boden- und vegetationskundliche Gliederung von eichenreichen Wäldern im östlichen Österreich. – FBVA-Berichte (Wien) 93: 11–60.
- Stallegger M., Lener F., Nadler K. & Proschek-Hauptmann M. (2012): Natura 2000-Schattenliste 2012 – Evaluation der Ausweisungsmängel und Gebietsvorschläge. – Umweltdachverband, Wien.
- Willner W. & Grabherr G. (Hrsg.) (2007): Die Wälder und Gebüsche Österreichs. Ein Bestimmungswerk mit Tabellen. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg.
- Willner W., Berg C. & Heiselmayer P. (2012): Austrian Vegetation Database. – In: Dengler J., Oldeland J., Jansen F., Chytrý M., Ewald J., Finckh M., Glöckler F., Lopez-Gonzalez G., Peet R.K. & Schaminée J.H.J. (Hrsg.): Vegetation databases for the 21st century. – Biodiversity & Ecology 4: 333.